



7 In der Nähe vom Urlaubsort Poerto de la Cruz auf Teneriffa hat Hafnermeister Haas im Vorjahr Kachelöfen ersetzt, offene Kamine eingebaut.

## Der Hafnermeister mit dem Weltruf

# Seine Kachelöfen sind in Nordamerika der große Hit

PFARRWERFEN. „Ich habe schon sehr viel Arbeit in Salzburg, in Österreich. Daß ich mir aber mit den anderen Mitbewerbern bei Anbotstellungen die Augen auskratze, das mache ich nicht. Ich habe meinen Reis, liefere beste Qualität. Sonst hast du in Amerika, Spanien, Irland

oder Deutschland gar keine Chance.“ Friedrich Haas ist Hafnermeister. Seit zehn Jahren ist er selbstständig, hat einen kleinen Familienbetrieb in Pfarrwerfen. Seine Frau, ein Freund und bald auch sein Sohn, bilden die ganze Belegschaft. Haas: „Es kommt nicht auf die Menge an

sondern auf die Qualität. Wir machen keine 0-8-15 Öfen oder Kamine.“

Durch Freunde und Geschäftspartner kam er zu Aufträgen in Irland, Dänemark, Deutschland und Frankreich. Das vergangene Jahr war ein besonders reiseintensives. 21 Tonnen Schiffsfracht mußten nach Nordamerika gebracht werden. Bei einem Architekt stellte er fünf Öfen in dessen Privathaus auf. Haas: „Da darfst du nichts vergessen. Schnell heim fahren, was holen, das geht nicht. In anderen Ländern hat man andere

Materialien. Reparaturen wären für uns auch teuer. Daher muß genau geplant, exakt gearbeitet werden. Zweimal war ich in Teneriffa. Mein Steuerberater hat dort ein Haus. Dessen Freund wollte natürlich auch gleich Kamin und Kachelöfen. Da mußten wir erst einmal die Löcher im Schornstein am Dach vergrößern.“

In den Semesterferien im kommenden Februar weilt Haas mit seinem Sohn in Nizza. In Südfrankreich gibt es immer mehr Haas-Kunden. Der Architekt in Amerika liefert Anschlußaufträge. Haas: „Wäre ich 20 Jahre jünger, ich würde nach Amerika gehen.“

Die Aufträge sind sehr gut dotiert. Seine Arbeit im Pongau wird aber auch nicht gerade schlecht bezahlt. Im Schloß Blühnbach hat er beispielsweise 20 alte Öfen restauriert, ein Elektro-Heizsystem entwickelt und eingebaut. Per Hubschrauber wurden die Bestandteile von Haas-Kachelöfen in die Untertennalm der Thyssen-AG in St. Veit geflogen. In weiteren Jagdhütten wird demnächst dort wieder gearbeitet.

Das Geheimnis seiner Kachelöfen gibt Haas jedem bekannt: „Man muß Freude an der Arbeit haben, darf sich neuen Entwicklungen nicht verschließen. Bei der Planung muß man die Wünsche des Kunden mit den technischen Möglichkeiten übereinstimmen. Was hilft es, wenn ich einen Ofen billig baue und wenig später funktioniert er nicht mehr.“

Auf Haas-Qualität schwören auch Hoteliers in Kitzbühel, Skiassie wie Roswitha Steiner oder Unternehmen wie Swarovski. Klingende Namen stehen da in der Kundenkartei. Haas ist zufrieden: „Da empfiehlt dich einer dem anderen weiter. Das sind hervorragende Kunden – solange du hervorragende Qualität bietest. Viele Kunden aus aller Welt sind unsere persönlichen Freunde geworden.“

